

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonntag- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die vierzeilene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Erweichstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfunfzigster Jahrgang.

Nr. 111.

Donnerstag den 14. Mai.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat mittelst Verfügung vom 17. April cr. dem Komitee der großen Berliner Pferde-Ausstellung die Erlaubniß erteilt, bei Gelegenheit der diesjährigen Ausstellung eine einmalige Verloosung von Pferden, Equipagen, Reit- und Fahr-Requisiten, zu welcher 100 000 Loose à 3 Mark ausgegeben werden dürfen, zu veranstalten und die betreffenden Loose in ganzen Bereiche der Monarchie abzugeben. In dem ich Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die Polizeiverwaltungen und Herren Amts-Vorsteher ergebenst, dem Vertriebe dieser Loose nicht hinderlich zu sein.

Merseburg, den 8. Mai 1885.

Der Königliche Landrath.
Weidlich.

Nichtamtlicher Theil.

Politischer Tagesbericht.

Merseburg, 13. Mai.

* Der Reichstag genehmigte in seiner gestrigen Sitzung zunächst ohne irgendwiewe erhebliche Debatte die Konvention zwischen dem Reich und dem Königreich Madagaskar, den Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen dem Reich und der Südafrikanischen Republik, die Konvention zwischen dem Reich und dem König von Birma und den am 29. v. M. zwischen dem Reich und Belgien über die Westraifung der auf den beiderseitigen Gebieten verbliebenen Forst-, Feld-, Fischerei- und Jagdfrevel abgeschlossenen Vertrag in erster und zweiter Lesung, sowie den Nachtragsatz für 1885/86 in zweiter Lesung und setzte sodann die dritte Berathung der Zolltarifnovelle fort. Es werden durchweg die Beschlüsse der zweiten Lesung aufrechterhalten resp. die einen höheren Zollfuß normierenden Anträge der Abgg. Dr. Frege (deutschkon.) und Genossen angenommen; danach betragen jetzt die Zölle für Hafer 1,50 M., für Gerste 1,50 M., für Malz 3,00 M., für Buchweizen, Hülsenfrüchte und andere nicht besonders genannte Getreidearten je 1,00 M., für Raps 2 M., für Speiseöl 10 M., für Mais und syrischen Dori 1 M., für Anis, Coriander, Fenchel u. Kümmel je 3 M. und für frische Weinbeeren 15 M. Heute Mittwoch 10 Uhr wird die Debatte fortgesetzt werden; außerdem stehen kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

* Die am 11. d. M. begonnene dritte Berathung der Zolltarifnovelle hat u. a. zur endgültigen Annahme der erhöhten Zölle auf Roggen und Weizen geführt. Letztere wurde mit sehr großer Mehrheit beschlossen, die Erhöhung des Roggenzolles in namentlicher Abstimmung mit 187 gegen 133 Stimmen, d. h. mit 7 Stimmen mehr als in der zweiten Lesung genehmigt. Wenn

wir von den Holz- und Viehzölle abgesehen, ist der wesentliche Theil der Zollvorlage hiermit in Sicherheit gebracht; im großen und ganzen wird inessen auch der Rest so ziemlich nach den Beschlüssen der zweiten Lesung erledigt werden. Wenn die Gegner über einige Abänderungen jubeln, wie z. B. darüber, daß der Rähfadenzoll in der bisherigen Höhe von 70 M. erhalten bleibe, der auf Cement und Superphosphat aber abgelehnt worden ist, so ist zu bemerken, daß die Reichsregierung ihre Bedenken gegen diese Zölle schon bei der zweiten Lesung keinesweges verhehlt hatte; sie jetzt gegen den ausdrücklichen Widerspruch der Bundeskommissare aufrecht zu erhalten, wäre zwecklos gewesen. Diese Meinungsverschiedenheiten beschränken sich inessen auf ein ziemlich geringes Maß. Im allgemeinen wird es, wie gesagt, bei den Beschlüssen der zweiten Lesung sein Bewenden haben. Daß die praktische Bedeutung der Zolländerungen durch die glückliche Erreichung der Zolltarifnovelle in Deutschland kaum faßt. Während bis jetzt nur der russische Roggen den erhöhten Satz von 3 M. zu tragen hatte, findet derselbe fortan auf die gesamte Einfuhr dieses Artikels Anwendung. Die sich hieraus ergebenden Mehreinnahmen dürfen auf mehrere Millionen Mark angeschlagen werden, ganz abgesehen davon, daß den Zoll- und Steuerbehörden jährliche Schwierigkeiten erspart werden, wie sie jeder Unterscheidungs Zoll nothwendig mit sich bringt.

* Dr. Busch, der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Auswärtigen, zu dessen Nachfolger Graf Herbert Bismarck ernannt worden ist, wird zum Gesandten des Deutschen Reichs in Bukarest ernannt werden. Wie es heißt, ist die Ernennung auch schon vollzogen worden.

* Man sieht bereits als sicher an, daß die neu zu errichtenden überseeischen Reichspostdampferlinien vom Nordd. Lloyd in Bremen übernommen werden.

* Der Herzog von Cumberland hatte bekanntlich dem Braunschweiger Magistrat den Vorschlag gemacht, auf seine Kosten die sog. Burg Dankwaredode bei Braunshweig, die Stammburg der Welfen, neu ausbauen zu lassen. Der Magistrat hat dies Anerbieten abgelehnt und jetzt hat die braunschweigische Regierung dem Landtage eine Vorlage unterbreitet, in welcher zur Umwandlung der Burg in ein Museum für vaterländische Denkwürdigkeiten 200 000 Mark gefordert werden.

* In dem zwischen Deutschland und England abgeschlossenen Südpazifik-Übereinkommen ist bekanntlich die Frage der Herrschaft über die Samoa-Inseln offen gelassen worden. Die dabei interessierten Staaten England, Deutschland und auch Nordamerika werden sich daher in Zukunft noch besonders damit zu befassen haben. Bekanntlich hat die englische Colonie Neu-Seeland ihr Auge auf diese Inseln geworfen. Sir Julius Vogel, der frühere Generalagent und jetzige Finanzminister von Neu-Seeland, hat sogar den Vorschlag gemacht, die deutschen Interessen an denselben aufzukaufen, denn sobald der Panama-Kanal vollendet ist, werden diese Inseln als Dampfschiffstation eine große Rolle spielen. Da nun aber die deutschen Interessen auf denselben alle anderen überwiegen, so würde der zu fordernde Preis eine gewaltige Summe betragen. Und wenn Deutschland erst die Er-

öffnung des Panama-Kanals abwartet, dürfte diese Summe so hoch sein, daß Neu-Seeland sie schwerlich zu zahlen im Stande wäre, vorausgesetzt, daß die deutschen Interessen wirklich feil wären, was aber durchaus nicht der Fall ist. Wahrscheinlich wird aber gerade der Ehrgeiz Neu-Seelands die Inseln den Deutschen ganz in die Hände treiben. Neu-Seeland fürchtet nichts so sehr, als die ihm drohende Aufsaugung durch den australischen Kontinent. Es möchte ihm gegenüber dieselbe Rolle spielen, welche England Europa gegenüber spielt, und deshalb sucht es verschiedene Inseln, wie die Fidji- und Samoainseln in sein Machtgebiet hinein zu beziehen, um dadurch seinen Schwerpunkt vom Kontinent wegzulegen und seine selbstständige Stellung zu betonen. Die englischen Kolonien auf dem australischen Kontinent, auf deren Stimmen es hierbei doch sehr ankommt, würden aber die Samoa-Inseln eher Deutschland als Neu-Seeland gönnen. Wir haben es übrigens mit einer Annecton keinesweges eilig, denn Samoa ist thatsächlich schon halb deutsch.

* Der französische Obergeneral in Tonkin, General Briere de l'Isle, der den Chinesen gegenüber so viel Malheur hatte, ist nach Paris gerufen, um dort Rechenschaft abzulegen. Er wird aber wohl ziemlich milde fortkommen, denn gegen die Armee etwas zu sagen, hüten sich die republikanischen Herren doch bedenklich. — Die definitiven Friedensverhandlungen mit China werden in Hanoi, der Hauptstadt von Tonkin, geführt. Bis Anfang Juni dürften alle chinesischen Truppen Tonkin geräumt haben.

Die Kammer hat die Vorlage wegen Theilnahme an der Zinsgarantie für die neue ägyptische Anleihe angenommen.

Die Verhandlungen der Pariser Suezkanal-Kommission nehmen einen anderen Verlauf, als man ursprünglich erwartet hatte. Frankreich giebt mehr nach und es steht somit eine Verständigung in Aussicht auf einer Grundlage, die England in jeder Beziehung befriedigen dürfte.

* Im englischen Oberhaus und Unterhaus ist gleichmäßig von Lord Granville und Gladstone mitgetheilt worden, daß die Verhandlungen mit Rußland volle Aussicht auf ein friedliches Einvernehmen gäben; auch die indische Regierung giebt mehr nach und es steht somit eine Verständigung in Aussicht auf einer Grundlage, die England in jeder Beziehung befriedigen dürfte. — Der zur Berathung der 8 Millionen-Forderung von den Konservativen gegen Gladstone gestellte Mißtrauensantrag wurde mit 290 gegen 260 Stimmen abgelehnt und zugleich das Gesetz über die Flüssigmachung dieser Forderung in zweiter Lesung angenommen. Gladstone hat also einen Sieg, den wir ihm diesmal von Herzen gönnen können, errungen, einen Sieg, der vermeidet, daß neue Störungen in den Friedensverhandlungen entstehen. — Das Wahlbezirksgesetz wurde dann noch mit 116 gegen 33 Stimmen in dritter Lesung angenommen.

In Dover ist am 2. d. M. der Eingang zu dem unterirdischen Tunnel, der im vorigen Jahre begonnen und etwa 1 1/2 Kilometer weit gebohrt wurde, zugemauert worden. Die Partei, welche den Schutz Englands nur in seiner vollständigen Isolierung erblickt, hat damit ihren Sieg auch formell bestätigt gesehen. Vom militärischen Standpunkt aus ist die Furcht vor dem Tunnel unverständlich. Nichts wäre leichter, als die Bewachung seines Ausganges auf englischer Seite, nichts leichter, als im Moment der Gefahr seine baldige Unbrauchbarmachung.

* Ueber das Gesecht von Pendjeh zwischen Russen und Afghanen melden nachträgliche offizielle Berichte noch: Russischerseits war betheiligt ein Bataillon Linientruppen, 4 Geschütze, 3 Sotnien Kosaken, 1 Sotnie turkmenischer Miliz und 4 Schützenkompanien. Erbeutet wurden 2 Fahnen, aber nur 14 Gefangene, da keine Verfolgung der Flüchtlinge eintrat. Die Zahl der Todten der Afghanen wird auf 500 geschätzt, darunter 4 Offiziere. — Aus dem Schiedsgericht über das Gesecht wird wohl gar nichts werden. Man behauptet, die englische Regierung werde sich damit begnügen, daß Rußland dem bezüglichen englischen Vorschläge prinzipiell zustimme.

* Die italienische Regierung beräth eifrig darüber, was nun eigentlich aus der unglücklichen Expedition nach dem Nothen Meere werden soll. Daß die Truppen nicht einfach in Massakrah still sitzen bleiben können, sieht man, auch macht sich Dysenterie in erschreckendem Maße geltend. Läßt man die Dinge bis zum Äußersten kommen, so liegt eines schönen Tages die ganze ministerielle, Herrlichkeit unter dem Ministerfessel und das Kabinett Deprecit war gewesen!

* Der Mahdi hat nun den ganzen Sudan ungeführt für sich, Khartum ebenso wie Berber, nur Suakin nicht, und vielleicht ist er damit zufrieden und läßt die Engländer in Kegypten in Frieden. Der Vormarsch auf Khartum ist ebenso aufgegeben, wie der Bau der Eisenbahn Suakin-Berber und General Wolsey's Nil-Armee wird im nächsten Monat nach Kegypten zurückkehren. Vielleicht die Hälfte der Soldaten, die der General mitnahm, kommen kampffähig zurück. Die ganze opferreiche Expedition hat also nicht den geringsten Zweck gehabt. — Suakin wird möglicherweise von den Italienern besetzt werden.

* Mit dem Siege der englischen Truppen über die aufrührerischen Indianer in Kanada ist es trotz aller antilichen Befähigungen wieder einmal der reine Humbug. Thatsächlich sind die Engländer von den Indianern — bei allerdings beiderseitigen starkem Verlust — in ihre Stellung zurückgedrungen, worauf die Aufständischen ebenfalls zurückgingen. Wenn also Jemand siegte, so waren es die Indianer. Der Aufstand soll in Folge dieser neuen Schlappe bedenklich an Ausdehnung gewinnen und die Regierung recht sorgenvoll blicken.

* Aus Simlah wird gemeldet: Oberst Stewart und ein anderer englischer Offizier werden nach Herat gehen, um den Emir bezüglich der Befestigung dieser Stadt mit Rath zu unterstützen. Beim englischen Vizekönig in Indien wird ein besonderer russischer Vertreter installiert werden.

Lokale Nachrichten.

Geschichtliche Erinnerungen zum 14. Mai.

- 1553 Margarethe v. Balois, Tochter König Heinrichs II. von Frankreich und der Katharina v. Medici's, Gemahlin Heinrich IV. geb.
- 1610 farb Heinrich IV. von Frankreich, derselbe wurde nachmittags gegen 4 Uhr bei einer Fahrt durch die enge Straße la Ferronnerie in Paris im offenen Wagen von Kavaliere erdolcht.
- 1796 impft Edward Jenner bei Gelegenheit einer Pocken-epidemie zum ersten Male einem Knaben die Kuhpocken mit Erfolg.
- 1840 Minister Freiherr von Stein †.
- 1866 Prinz Carl von Hohenzollern wird zum Fürsten von Rumänien ernannt.
- 1872 im deutschen Reichstag in der Verhandlung über den sogenannten Kulturkampf thut Bismarck den Ausspruch: „Nach Kanossa gehen wir nicht“, der zum geflügeltesten Worte geworden ist.

Zum 15. Mai.

- 1470 wird Sten Sture Reichsverweser von Schweden.
- 1525 Ende des Bauernkrieges; Thomas Müntzer, einer der größten Schwärmer der Reformationzeit, mit seinem Bauernheere von den Fürsten von Sachsen, Braunschweig und Hessen bei Frankenhausen geschlagen. Er, sein Genosse Pfeifer und 24 andere Anführer werden bei Heddingen hingerichtet.
- 1565 wurde der gelehrte Philolog Friedrich Laubmann zu Wunsee bei Bayreuth geboren.

- 1702 wird Kaiserwerth in der Rheinprovinz von den Preußen und Holländern erkaufte.
- 1776 Geburtsstag des Komponisten und Musikchriftstellers Ignaz Ritter von Seyfried zu Wien.
- 1808 wurde der englische Opern-Komponist Michael William Balfe zu Limerick in Irland geboren.
- 1815. Preußens Besitznahme des Großherzogthums Posen.
- 1833 tritt Bayern dem von Preußen gestifteten Zollverein bei.
- 1848. Anführer in Paris und Wien.
- 1867 Gefangennehmung Kaiser Maximilians in der Schlacht bei Queretaro in Mexiko durch die mexicanischen Insurgenten unter Juarez.

Merseburg, 13. Mai.

* Heute Mittwoch hält der Reichstag seine hundertste Sitzung in dieser Session ab. Wie seinem Vorgänger wird auch Herr von Wedell an diesem Tage ein Niesenbouquet in den deutschen Farben und der Zahl „100“ von seinen politischen Freunden dargebracht werden. — Der Reichstag war am Dienstag besuchter, als während je einer Sitzung der ganzen Session. Von den 397 Mitgliedern waren 346 anwesend.

† (Sitzung der Stadtverordneten am 11. d. Mts.) Gehe in die Tagesordnung eingetreten wurde, theilte der Hr. Vorsitzende der Versammlung ein Schreiben des Magistrats mit wonach der Hr. Regierungs-Präsident die Entnahme von 500 M. aus den Zinsüberschüssen der Sparkasse zur Fortführung der Krippe im Sommerhalbjahr 1885 genehmigt hat. Die Tagesordnung wurde nun wie folgt erledigt:

1) Ref. Voigt. Die Bau-Deputation theilt dem Magistrat mit, daß die Herstellung und Ausriistung des Stadtverordneten-Sitzungsaales sowie das Garderobezimmer anfangsmäßig ausgeführt worden ist. Die entstandenen Kosten betragen zusammen 4605 M. 83 Pf. Bewilligt sind zur Ausführung dieser Arbeiten 4900 M. 80 Pf. und sind demnach erpar 294 M. 97 Pf. Durch diesen Bau er. ist das Treppenhaus und der obere Saalstr. stark beschädigt, und auch deren Reparatur nöthig geworden. Hierdurch sind 316 M. 61 Pf. Kosten entstanden, welche die Bau-Deputation aus den durch die Submissionen erzielten Abgebote resp. gemachten Erparnisse zu verrechnen bittet. Magistrat ist damit einverstanden. Auch die Verammlung giebt auf den Antrag des Referenten ihre Genehmigung dazu.

2) Ref. P. e. o. l. Derselbe theilt der Versammlung ein Schreiben der Gas-Deputation mit, wonach der Anlauf des Dertel'schen Hauses Dammstraße 15, bewirkt, und dasselbe am 15. v. Mts. aufgegeben worden ist. Das Grundstück ist bis Ende Juni cr. an den Klempnerstr. Kathe vermietet worden. Vom 1. Juli ab ist es an den Provinzialboten Dieke gegen einen jährlichen Miethszins von 120 M. und mit 3 monatlicher Kündigung vermietet, auch an denselben der Hausplan für jährlich 6 M. verpachtet worden.

3) Als Mitglieder der Deputation zur Ausführung des diesjährigen Kinderfestes sind die Herren Böttcher, Hoffmann, Meister und Schwarz gewählt.

Die übrigen Gegenstände der Tages-Ordnung wurden in geheimer Sitzung verhandelt.

(*) Die drei Gestrangen machen uns augenblicklich ihre Visite. Was gerade diese drei Waiitage so kalt macht, ist schon häufig Sache langathmiger Erörterungen geworden; Gelehrte und Angelehrte haben sich die Köpfe zerbrochen und die Federn stumpf geschrieben deshalb, aber die Geschichte ist immer dieselbe geblieben, d. h. man empfindet das Dasein der drei frostigen Gesellen wohl, aber man weiß nicht von wannen sie kommen und wohin sie gehen. Daß die drei kalten Waiitage eine Folge von Sonnenflecken seien, von riesigen Schlackenköpern, welche auf der gluthflüssigen Sonnenmasse schwimmen und, gerade an diesen drei Tagen unserer Erde gegenüberstehend, uns weniger Wärmemengen zusenden, als die sonstige Gluthmasse der Sonne es thut, wie auf der einen Seite behauptet wird, erscheint mindestens ebenso fraglich, als eine andere Meinung, monach unsere Temperatur gerade an diesen Tagen durch das Aufgehen der riesigen Eisfelder der Wolga so herabgestimmt würde. Doch im Grunde kann es uns gleich sein, woher die drei gestrangen Herren kommen, ändern können wir einmal an ihrem Besuchssystem ebenso wenig, als wir den Winter zu allen Teufeln schicken können.

†* Leider kommt es noch häufig genug vor,

daß unsere Landbewohner den ihre Dörfer passirenden Velocipedisten in mannigfacher Weise wörtlich oder thätlich entgegneten und daß die Kinder zuweilen sogar mit Steinen nach den Maschinen werfen. Daß dadurch unter Umständen Fahrzeug wie Fahrer argen Schaden nehmen können, bedarf wohl kaum der Erläuterung. Möge unseren Landbewohnern zur Warnung dienen, daß nach dem Erkenntniß des königlichen Kammergerichts zu Berlin vom 19. Februar 1883 das Velociped ein „Fuhrwerk“ ist, als solches alle Rechte eines bespannten Wagens hat und Ausschreitungen gegen einen Velocipedisten in gleichem Sinne bestraft werden. Paffirt ein Velociped einen Wagen auf der Landstraße, so haben beide Fahrzeuge einander rechts auszuweichen, und wird durch genaue Befolgung dieser Vorschrift, die bei unruhigen Pferden noch durch ein langsames Tempo unterstützt werden muß, jeder Unglücksfall absolut vermieden werden.

** Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat bestimmt, daß die Retour-Billets für alle Theilnehmer an dem in Potsdam vom 14. bis 16. d. M. stattfindenden Schmiebetage bis zum 18. einschließlich zur Rückfahrt berechtigt. Da allenthalben dem Streben der Schmiebe für Verbesserung des Fußbelages immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird und solche allgemeinen Gewerkschaften dazu beitragen, das Schmiebehandwerk in seiner Tüchtigkeit zu heben, so sollte es sich jeder Schmiebe, dessen Zeit es gestattet, nicht nehmen lassen, solche gewerblichen Zusammenkünfte zu besuchen; um so mehr, da den Besuchern die Theilnahme daran sehr erleichtert wird.

** Am 1. und 2. Juni wird in Halle die Frühjahrs-Konferenz des evangelischen Vereins der Provinz Sachsen abgehalten werden. Für dieselbe ist folgendes Programm aufgestellt worden: Montag, den 1. Juni, 6 Uhr: Eröffnungsgottesdienst in der Marienkirche (am Markt). Predigt: Superint. Faber aus Magdeburg. (Der Kaiserliche Chor wird sich bei dem Gottesdienste betheiligen). — 8 Uhr: Verammlung im Saale des „Kronprinzen“ (Heine Klausstraße). Vortrag des Superint. Kütze aus Scheffau: über die Bedeutung der deutschen evangelischen Diaspora im Auslande — Dienstag, den 2. Juni, 9 Uhr im Saale des „Kronprinzen“: 1. Eröffnung mit Schriftlesung und Gebet. — 2. Geschäftliche Mittheilungen des Vorstandes. — 3. „Der sittliche Zustand und das sittliche Urtheil unserer Völkern in der Gegenwart“, eine Zeitbetrachtung von Superint. D. Förster (Halle). Mit Berücksichtigung der Denkschrift des Centralausschusses für Innerer Mission, welche den Mitgliedern gleichzeitig zugehen wird. — Nach Schluß der Verhandlungen gegen 10 1/2 Uhr findet ein gemeinsames Mittagessen im Saale des „Kronprinzen“ statt. Die Vorstandsmitglieder werden sich Montag 4 Uhr im „Kronprinzen“ zu einer Beratung zusammenfinden, da die landesfürstliche Versammlung vorbereitet ist.

* Die Reichsbank in Berlin ermäßigte den Diskont auf vier, den Lombardzinsfuß auf fünf Prozent.

* Die Reichsbank in Berlin setzte den Lombardzinsfuß für Darlehne gegen ausschließliche Verpfändung von Reichs- oder deutschen Staats-Schuldverschreibungen auf 4 1/2, gegen Verpfändung sonstiger Effekten und Waaren auf 5 pCt. fest.

-a [Das Früh-Aufstehen.] Früh-Aufstehen wird gewöhnlich für sehr schwierig und unangenehm erklärt, und man findet deshalb so gern am Morgen irgend eine kleine Entschuldigung. Wem fehlt zum Früh-Aufstehen nicht oft Mühe und Entschlossenheit? Und wer empfand nicht großes Vergnügen in der Ueberzeugung, daß es wirklich noch zu früh sei? Im Allgemeinen gehört wohl bei Erwachsenen, die den Genuß, welcher im Früh-Aufstehen liegt, einmal empfunden haben, keine Ueberwindung und Mühe mehr dazu, diese Gewohnheit zu üben. Bei den meisten Menschen aber bleibt es täglich Ueberwindung. Es giebt freilich auch Zeiten, wo Jeder ohne Schwierigkeit früh aufstehen kann, z. B. beim Antritt einer Reise, oder um irgend eine Lieblingsbeschäftigung auszuführen, zu der sonst keine Zeit bleibt. „Was das Wollen ist, da ist auch das Können“, dies ist ein wahres Wort. Aber das Wollen ist eben die Schwierigkeit und selbst, wo Gewohnheit es erleichtert, macht sie es doch — selten angenehm. Man sollte sich zwingen, das Früh-Aufstehen als eine einflussreiche Pflicht zu betrachten: es ist gut für die Gesundheit, es bringt mehr Zeit ein, als irgend sonst etwas, es ist eine tägliche Gelegenheit zur Selbstverleugnung und es fördert die Herzerkeit und gute Laune. Auch gewinnt man durch die ruhige, ungeführte Zeit, welche die frühen Morgenstunden bieten, Mühe zur Einkehr in die eigene Seele. Alle häuslichen Arbeiten sollte man so früh wie möglich am Morgen erledigen, denn man gewinnt dadurch manche Stunde des Tages für andere Verwendung. Der Unterschied zwischen dem

Die Schirmfabrik
Fritz Behrens,
Salle a. E. gr. Ulrichstr. 25.
Empfehltes eigenes,
garantirt dauerhaftes
Fabrikat. Reparaturen
jeder Art. Große
Auswahl, billigste Preise,
weil eigene Fabrik.



**Dr. Spanger'sches
Wagen-Bitter**
vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verstopfung, Magenbrühen, Magensäure überhaupt allen Magen- und Unterleibseiden, Stropheln bei Kindern, Wüthner und Säuren abführend gegen Hämorrhoiden, Darleibigkeit vorzüglich Gewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben beim Kaufmann Herrn C. Herrfurth in Merseburg Preis à Fl. 60 Pfg.

Oscar Leberl
Drogen-, Lack-, Firniß- und
Farbenhandlung
Merseburg, Burgstr. 16
empfehlte sämtliche Oel- u.
Wasserfarben trocken oder mit
bestrohendem Leinölfirniß
verrieben.
Streichfertig
werden geliefert:
Fußboden-, Eisen- und Möbellecke,
Zinkweiß, Bleiweiß,
Zinnober, Blau, Schwarz,
Gelbgrün, Roth u. Maschinen-
gelb.
Fußboden- und Möbellecke,
Eisen- und Spiritus-
lacke, Politur, Schellack,
Terpentinöl, Siccatif, Pinsel
u. Weizen.
Wiederverkäufern u. Malern
en gros Preise.
Preisliste gratis.

In 11. Auflage erschien soeben:
Med.-Rath Dr. Müller's
neues Werk über Schwäche, Nervenzerrüttung, Folgen von Jugendsünden, Impotenz, männliche Schwäche u. Zuwendung gegen 1 M. in Briefmarken direkt Karl Kreichenbaum, Braunschweig.

**Dr. Romershausen's
Augen-Essenz**
zur
Heilung, Erhaltung
und
Stärkung
der Sehkraft.
Seit mehr als 40 Jahren hergestellt vom
Apotheker Dr. F. G. Geiss, Nech.
Aken a. d. E.
Direct zu beziehen in Flaschen
à 3 2 u. 1 Mk. in Original-Verpackung mit Namenszug und Gebrauchsanweisung durch die Apotheke zu Aken a. E. sowie auch recht zu haben in den autoris. Niederlagen in Merseburg in den Apotheken.

Futterhirse
für junge Hühner à Pfd. 12 Pfg.,
Pferdezahnmais
liefert billigst
Otto Schauer,
Gothardstr. 11.

RHEIN-WEIN eig. Gewächs rein. kräftig à Ltr. 55 und 70 Pfg. v. 25 Ltr. an n. Nachh. direct von J. Wallauer, Weinbergbes. Kreuznach.

35 000, 30 000, 22 000, 18 000, 12 000, 10 000, 6 000 3 mal, 5 400, 3 000 6 mal, 1 800, 1 500 und 900 Mark sowie Bankgelder von belieh. Höhe sind sofort oder per 1. Juli zu 4 bis 5 % Zinsen auf gute Hypothek auszuliehen durch
Paul Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

Versteigerung.
Freitag, den 15. d. M., Nachmittags 4 1/2 Uhr versteigere ich zwangsweise in der Gemeindefehde zu Bennndorf:
1 Kleiderschrank, 1 Wanduhr, 1 Kanarienvogel mit Bauer und 4 Bilder.
Merseburg, 13. Mai 1885.

Tag, Gerichts-Vollzieher.
Einladung
zur Versammlung des **Bauern-Vereins Merseburg**
Sonntag den 17. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr in der „Kaiser Wilhelms-Halle.“

- 1) Vorlesung des Protokolls.
 - 2) Vortrag des Herrn Lehrer Gubier über die Wichtigkeit des Zeichnens für den Landwirth.
 - 3) Vortrag des Herrn Obergärtner Friede, Burgwerben über Anbau von Zuckerhirse zur Grünfütterung.
 - 4) Vortrag des Herrn Ortloff über Fäkal-Stickstoff der Berliner Abfuhr-Gesellschaft.
 - 5) Generalien.
- Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Briquettes, Presssteine,
Böhmische Kohle, Steinkohle,
Meuselwitzer Kohle, Grude-Coaks,
überhaupt alle Brennmaterialien offerire zu billigen Preisen bei prompter Lieferung.
Jede Fuhr wird auf meiner Centesimalwaage gewogen und mit Wiegeschein geliefert.

Ed. Klaus.
Königlich preuß. Lotterie.
Die Abhebung der Loose **II. Classe 172.** Lotterie muß unter Vorzeigung der Loose **I. Classe** gleicher Lotterie bis spätestens **15. Mai cr., Abends 6 Uhr** geschehen und werden alle diejenigen Loose, welche bis dahin nicht abgenommen sind, den Bestimmungen gemäß sofort weiter verkauft.
Der königliche Lotterie-Einnehmer.
Schröder.

Bad Lauchstädt.
Himmelfahrtstag, Nachmittag:
Grosses Concert
Anfang 3 Uhr.
Abends **Ball** im königlichen Kurfaal, Anfang 8 Uhr.
Max Schwarz, Badere restaurateur.

Pianofortefabrik von
C. R. Ritter, Merseburg.
Reiche Auswahl neuer **Pianos eigener Fabrik. Flügel** aus den besten Fabriken des In- und Auslandes zu **Fabrikpreisen.**
Gebrauchte Instrumente stets auf Lager.

des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen
Stollwerck'sche empfehlen
Chocoladen in Originalpakung
und **Cacaos** in
Merseburg. **Heinr. Schultze jun. und C. F. Sperl, Conditoren.**

Zum Sommerpreis
empfehle ich beste **Luckenauer Presskohlensteine,**
A. Riebeck'sche Briquettes, Röhmsche Braunkohlen.
Abtunsvoll
Max Thiele.

Lutherfestspiel-Verein
in Jena.

Die zahlreich einlaufenden Bilet-Bestellungen veranlassen uns außer den am **13. 16. und 17.** stattfindenden Aufführungen noch am **20. und 22.** Wiederholungen folgen zu lassen.
Am **13. 16. und 22.** beginnen dieselben **1/2 4 Uhr** und enden **vor 9 Uhr.**
Am **17. und 20.** um **1/2 3 Uhr.** Schluß **vor 8 Uhr.**
Preise der Plätze: Parquet 3 Mk., Parterre 1 Mk. 50 Pf.
Biletbestellungen in den angezeigten Verkaufsstellen oder an **H. Schulze,** Hoflieferant in Jena.

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich von jetzt an sämtliche Waare als **Wolle, Hochzeug, Leinwand, Zulett, Frauenröcke, Kinderkleidchen, Hofen, Westen, Jacken, Strümpfe u. dergl. mehr** zum Einkaufspreis.
K. Bauer.

Eine Kabel **Gras** hat noch zu verpacken
Wittwe Einfeldt,
Unteraltenburg 61.


Ein **Pferd,** schwarz,
2 Jahr alt, ist zu verkaufen in
Bischdorf b. Lauchstädt Nr. 6.

Ein **stottes**
Materialwaarengeschäft
auf dem Lande, mit 1500 Thaler Anzahlung, zu verkaufen. Zu erfragen bei Herren **Thiele & Franke, Merseburg.**

Wäsche zum Eticken wird angenommen von
A. Böhmer, Seffnerstr.,
beim Maurer Rahn.

Ein **Mädchen,**
nicht zu jung, womöglich vom Lande, wird gesucht von
R. Bergmann, am Markt.

Eine tüchtige **Waschfrau** sucht noch Beschäftigung außer dem Hause. Zu erfragen
gr. Ritterstr. 20, 1 Tr.

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. Juli
Frau **Steuerrath Wismann.**

Einige tüchtige **Zimmergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim
Zimmermeister **Senf.**

Gasthof zum Ritter St. Georg,
Himmelfahrt früh:)
Speckfuchen und
Spatenbräu vom Faß.

Bündorf.
Zu Himmelfahrt ladet zum
Schweineausfesteln
ergebnst ein
Gastwirth **G. Horn.**
Auch ist ein **Karussell** zur Zeit hier aufgestellt.

Theater in Leipzig.
Donnerstag, 14. Mai. Neues: Das **Waldbädchen (Silvana)** — Alles: Anfang 7 Uhr. **Marguerite.**